



PRESSEMITTEILUNG

FACE: EUROPÄISCHER ZUSAMMENSCHLUSS DER VERBÄNDE FÜR DIE JAGD UND WILDTIERERHALTUNG

Werden sich Terroristen an eine überarbeitete Feuerwaffenrichtlinie halten?

Gestern hat die Europäische Kommission als Reaktion auf die tragischen Ereignisse in Paris am 13. November einen Vorschlag zur Überarbeitung der Feuerwaffenrichtlinie durchgepeitscht. FACE unterstützt die Initiativen der Europäischen Kommission im Kampf gegen den Terrorismus und illegale Handlungen. FACE fragt sich aber auch, inwiefern dieser Kommissionsvorschlag zur weiteren Einschränkung des *rechtmäßigen* Besitzes von Feuerwaffen durch Jäger und Sportschützen die Terroristen daran hindern kann, ihre Gräueltaten auszuüben. *Illegal* hergestellte und/oder vertriebene Feuerwaffen stehen bereits jederzeit auf den Schwarzmärkten in und außerhalb der EU zur Verfügung.

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, 19. November 2015 – FACE begrüßt das entschlossene Handeln der Europäischen Kommission gegen den Terrorismus. FACE unterstützt die adäquate Kontrolle von Feuerwaffen, einschließlich gerechtfertigter und angemessener Einschränkungen ihres Erwerbs und Besitzes. Gleichzeitig sollten jedoch alle Legislativvorschläge zur vermeintlichen Bekämpfung des Terrorismus von einer unnötigen Einschränkung der Rechte legaler Nutzer Abstand nehmen. FACE appelliert daher an die Europäische Kommission, die Rechte von Jägern und Sportschützen zu respektieren, welche die größte Gruppe legaler und verantwortlicher Nutzer ziviler Feuerwaffen in der Europäischen Union darstellen und zu den am schärfsten kontrollierten und gesetzestreuesten sozialen Gruppen in der EU gehören.

FACE Präsident Michl EBNER stellte fest: *„FACE begrüßt die Führungsrolle der Europäischen Kommission in dem entschlossenen Kampf gegen den Terrorismus. Der rechtmäßige Kampf gegen den Terrorismus sollte allerdings nicht zu unverhältnismäßigen Einschränkungen der Freiheit gesetzestreuer Bürger in Verbindung mit dem durch die Feuerwaffenrichtlinie gewährleisteten Erwerb von Jagdfeuerwaffen einschließlich ihrer Nutzung, ihres Transportes sowie ihrer Lagerung führen.“*

FACE befürwortet verschiedene, für den ordentlichen Schutz der Bürger in der EU erforderliche Elemente des Kommissionsvorschlags einschließlich der besseren Rückverfolgbarkeit von Feuerwaffen, strengeren Auflagen ihrer Deaktivierung sowie des besseren Informationsaustausches zwischen den Mitgliedstaaten. FACE distanziert sich aber von der Vorstellung, mit strengeren Maßnahmen für den Erwerb legaler Feuerwaffen durch Jäger und Sportschützen in der EU verhindern zu können, dass Kriminelle und Terroristen illegale Waffen erhalten und ihre Gräueltaten begehen können.

Die Feuerwaffenrichtlinie ist das rechtliche Instrument zur Regelung des rechtmäßigen Erwerbs und Besitzes von Feuerwaffen in der EU. Nach den geltenden Regelungen dürfen nur solche Personen eine Feuerwaffe besitzen, welche gute Gründe für den Erwerb oder Besitz anführen können und keine Gefahr für sich selbst oder die Öffentlichkeit darstellen. In diesem Sinne ist es das vorderste Ziel der Feuerwaffenrichtlinie, die Funktionsweise des Binnenmarktes zu gewährleisten.

FACE unterstreicht, dass es keinerlei Verbindungen zwischen dem Besitz legaler ziviler Feuerwaffen für die Jagd und Schießzwecke und strafbarem Verhalten sowie Terrorismus gibt. Es hat sich auch nicht erwiesen, dass legale Feuerwaffen in den illegalen Markt einfließen, wie bisweilen behauptet wurde. Im Gegenteil: die an den Anschlägen in Paris beteiligten Terroristen hatten ihre automatischen Schnellfeuerwaffen illegal auf den Schwarzmärkten der EU

und außerhalb der EU erworben. In der Konsequenz und folgerichtig sollten alle Anstrengungen zur Bekämpfung des Terrorismus darauf abzielen, Terroristen, Extremisten und Kriminelle daran zu hindern, in den Besitz illegaler Feuerwaffen zu gelangen und gesetzestreue Bürger nicht in Mitleidenschaft ziehen, welche bereits strengen und belastenden Genehmigungsverfahren und gründlichen Überprüfungen unterliegen.

FACE zweifelt daran, dass standardmäßige Gesundheitsüberprüfungen legaler Nutzer durch die EU-Mitgliedstaaten Kriminelle daran hindern werden, Feuerwaffen illegalen Ursprungs zu erwerben. Außerdem würde die Auferlegung von Standards in die Zuständigkeit der EU-Mitgliedstaaten eingreifen.

FACE kritisiert die Aufnahme halbautomatischer Feuerwaffen, welche automatischen Feuerwaffen in der verbotenen Kategorie "ähneln". Dieses Kriterium ist unklar, subjektiv und unverhältnismäßig und erfordert von den Mitgliedsstaaten die äußerst kostspielige Beschlagnahme lizenzierter Feuerwaffen mit derselben technischen Spezifikation wie andere Feuerwaffen der Kategorie B, welche bereits genehmigungspflichtig sind.

FACE lehnt auch den Vorschlag der Kommission für ein Verbot der privaten Veräußerung legal erworbener Feuerwaffen unter Einsatz von Fernkommunikationsmitteln ab. Eine solche Definition hätte Auswirkungen auf jeden Vorgang der Veräußerung zwischen Parteien und könnte zu tiefen Einschnitten in der grundsätzlichen Freiheit der EU-Bürger und ihrem Recht auf Gleichbehandlung führen.

FACE begrüßt Vorschläge zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Feuerwaffen als behördliche Instrumente zur Beschränkung des Verkehrs ziviler Feuerwaffen und Verbesserung von Grenzkontrollen. Die Europäische Kommission muss allerdings die vollständige Umsetzung des Europäischen Feuerwaffenpasses in der EU sicherstellen und das damit verbundene Recht auf Bewegungsfreiheit gewährleisten. Der von den jeweiligen Behörden eines EU-Mitgliedsstaates ausgestellte Europäische Feuerwaffenpass an Personen, welche eine Feuerwaffe rechtmäßig erworben haben und nutzen, ist das Instrument, welches die zulässige und effiziente Rückverfolgung einer legalen Feuerwaffe zu ihrem Besitzer während seiner Reisen durch die Europäische Union erlaubt.

*****ENDE*****

HINWEISE FÜR HERAUSGEBER:

***** ENDE*****

FACE ist der europäische Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung. Seit seiner Gründung in 1977 **vertritt** FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation **die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa**. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 3% europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und unterhält seinen Sitz in Brüssel.

FACE ist das größte demokratisch legitimierte Vertretungsorgan der Jäger weltweit.

FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN und seit kurzem auch Wetlands International an. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagdrelevanter Belange zur Förderung der Jagd in Europa, welche von internationalen Umweltabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen auf lokaler Ebene reichen.

Weitere Information auf www.face.eu

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGE WENDEN SIE SICH BITTE AN.

Mayssa Vande Vyvre, Communication Officer, mayssa.vandevyvre@face.eu T: +32 (0) 2 732

